

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1921 Nr. 485

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 214

Bezugspreis: monatlich M. 7.— ohne Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Briefträger und unsere Zustellräum entgegen.
Hauptredaktion: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postfachkonto: Leipzig 29512.

Abend-Ausgabe
Freitag, 21. Oktober

Anzeigenpreis: Die Spz. 34 mm breite 11mm-Höhe 70 A. Die Spz. 40 mm breite 11mm-Höhe 200 A. Abat nach Gutd., Erfüllungsort Halle-Saale.
Hauptredaktion: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Amt Kurfrüher 21. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thieme, Halle-Saale

Die große Lüge!

Auf der Lüge von Versailles baut sich die Lüge von Genf auf — Offenkundige Fälschung des oberschlesischen Abstimmungsergebnisses — Neue Gewaltmaßnahmen angedroht — Und Herr Wirth?

Hat man etwas anderes erwartet?

Von A. Arnstadt, Mitglied des Reichstags.
Ein Schmerzschrei geht durch ganz Deutschland, nachdem die Entscheidung des Völkerbundes über Oberschlesien bekannt wurde. Regierung und sonstige Optimisten hatten erwartet, daß die Entscheidung zugunsten Deutschlands ausfallen würde. Man hoffte wieder einmal auf die Hilfe Englands und vielleicht auch auf die Einstützung Frankreichs, daß nur dann Deutschland seinen Reparationsverpflichtungen nachkommen könnte, wenn das Industriegebiet ungeteilt im Bereiche Deutschlands verbleibe, umlich die Regierung der Erfüllung alles getan habe, um sich die Gunst der Entente zu sichern. Wie weit ist Kalkulation den Wünschen Frankreichs entgegengekommen, wie hat die Regierung der Erfüllung durch die Zahlung der ersten Goldmilliardenrente Deutschland finanziell auf den Hund gebracht — und dennoch erfolgte diese Entscheidung, ohne Rücksicht auf das so für und schmeigliche Ministerium Wirths, das nun erntlich im Wanken geraten mußte. „Ich habe schon so viel für Euch getan, daß mir zu nun nichts übrig bleiben wird“, seufzt Wirth, ob dieser schändlichen Unankunft.

Sat man aber etwas anderes erwarten können? Hat man nach Wilsons 14 Punkten, nach dem „Vertrag“ von Versailles, nach dem Londoner Diktat etwas anderes erhoffen können? Ist die Entscheidung über Oberschlesien nicht nur die logische Konsequenz nach dem Vorausgegangenen? Die Mehrheit des Reichstags und die Regierung hat ja stets zu allem Ja und Amen gesagt, und man erwartet selbstverständlich, daß sie auch diesmal, wenn auch nach einigen nichtstimmigen Sträuben, Ja sagen wird. Hat sie sich doch in der ober-schlesischen Frage betreffs der Angriffsverteilung gegenüber dem Völkerbunde so gefällig gezeigt und willig die Aufrechterhaltung der Ordnung der Entente überlassen, die von den Franzosen in mühsamer Weise so glänzend durchgeführt wurde. Oberschlesien bildet nur eine Etappe auf dem von vorsehendem Reichsminister, Befestigung des Ruhrgebietes, Abtrennung des linken Rheinufers sind die weiteren Etappen in dem Erfüllungsprogramm der „Entente“.

Sat man nicht schon längst einsehen müssen, daß England und Frankreich einig sind in dem Vernichtungswillen gegenüber Deutschland? Frankreich aus politischen Gründen, aus fanatischem Haß gegen den Erbfeind, England aus mächtiger Ertragsgier, um den wirtschaftlichen Nebenbuhler für alle Zeit ohnmächtig zu machen. Wäher war dies noch nicht erreicht. Durch seine niedrige Valuta bildete Deutschland eine ständige Gefahr für England auf dem Weltmarkt. Es mußten deshalb Deutschland die Rohstoffe, Eisen und Kohle, abgeschnitten werden, um die Konkurrenz zu brechen; und da wählte man die Komödie über den Völkerbund, damit England seine Hände in Unschuld waschen konnte. Und Amerika — mit einem stillen Argwohnlaßeln sieht es der wirtschaftlichen Vernichtung des gefährlichen Konkurrenten unglücklich zu. Es kann ja die Hände in den Schoß legen, England und Frankreich bezogen auch die Geschäfte Amerikas. Der Dollar 180 Mark! Die Mark 2 1/2 Pfg.! Glaubt da die Regierung der Erfüllung immer noch an die Erfüllung des Ultimatum? Auch wenn sie die Goldwerte erhöht und die Substanz des Vermögens nicht nur des Reiches, sondern auch des Privatbesitzes reiflos ausliefern, müßte eben im nächsten Jahre der finanzielle Zusammenbruch kommen.

Was haben wir nun dem Ministerium Wirth zu verdanken? Ein Verarbeiten von Stufe zu Stufe in politischer Hinsicht, die seit Jahren dem Friedensdiktat von Versailles liegt; oder eben moralischen Widerstand hat man sich den Forderungen des Völkerbundes gefügt, ohne auch nur das geringste Entgegenkommen zu finden; ein Verarbeiten der

Mark von 7 auf 2 1/2 Pfg. und schließlich Verlust des wertvollsten Teiles von Oberschlesien, wodurch unsere Industrie lahmgelegt wird und die Möglichkeit, aus dem finanziellen Einbuße herauszukommen, für immer vernichtet wird. Der finanzielle Zusammenbruch liegt näher dem je. Das ist die Bilanz des Ministeriums Wirths. In Frankreich und England und gewiß auch in Amerika wird man diesem Ministerium die Anerkennung nicht veragen, aber wenn die Britone ausgepreßt ist, hat man auch sicher dort kein Interesse mehr daran. Diese Lüge Wirths ist nun auch gebrochen.

Der Text der Mantelnote

Die Völkerbundeskonferenz übermittelte gestern nachmittag dem Völkerbunde in Paris nachstehende Note über die oberschlesische Entscheidung:

Herr Völkerbunde!
Ich habe die Ehre, Ihnen anbei den Text der Entscheidung zu übersenden, die die Völkerbundeskonferenz am 20. Oktober d. J. namens und in ausdrücklicher Vollmacht der Regierungen des britischen Reiches, Frankreichs, Italiens und Japans getroffen hat, die mit den Vereinigten Staaten von Amerika als alliierter und assoziierte Hauptmächte den Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet haben. Die genannten Mächte haben gemäß dem Friedensvertrag (2) eine Lösung gesucht, die dem Wunsch der Bevölkerung (3), wie er in der gemeindeüblichen Abstimmung zum Ausdruck gekommen ist, entspricht und die wirtschaftliche Lage der Deutschen berücksichtigt. Sie haben sich deshalb nach Einholung des Gutachtens des Völkerbundesvertrages veranlaßt gesehen, den Industriebezirk Oberschlesien zu teilen. In Anbetracht der Tatsache, daß die verschiedenen Volksteile geographisch getrennt liegen, andererseits aber fast unentzerrbar vermischt sind, müßte jede Teilung dieses Gebietes dazu führen, daß auf beiden Seiten der Grenzlinie ziemlich beträchtliche Minderheiten verbleiben und daß wichtige Interessengebiete auseinandergerissen würden. In Berücksichtigung dieser Umstände enthält die getroffene Entscheidung Maßnahmen, um im Interesse der Allgemeinheit die Rohbauteile des wirtschaftlichen Lebens ebenso wie den Schutz der Minderheiten in Oberschlesien zu gewährleisten. Die deutsche Regierung muß sich auch wohl dessen bewußt sein, daß die alliierten Mächte ihre Entscheidung als ein einheitliches Ganzes betrachten und sie fest entschlossen sind, sich Geltung zu verschaffen. In dem Maße, daß die alliierten Mächte eine von ihnen sich aus irgendeinem Grunde weigern sollte, die Entscheidung in irgendeiner Form anzuerkennen oder durch ihre Haltung zu erkennen geben würden, daß sie der lokalen Durchführung der Entscheidung Hindernisse in den Weg zu legen beabsichtigt ist, behalten sich die alliierten Mächte in der Erwägung, daß es im Interesse des allgemeinen Friedens nützlich ist, die vorgesehene Regelung so schnell wie möglich durchzuführen, solche Maßnahmen vor, die sie für geeignet halten, um die völlige Durchführung ihrer Entscheidung sicherzustellen.

Genehmigen Sie uns. (gez.) A. Briand.
Aus den Veröffentlichungen über Oberschlesien ist weiter hervorzuheben der Inhalt über den Schutz der Minderheiten. Demnach erhält jede im Augenblick der endgültigen Teilung des Abstimmungsgebietes in dem Völkerbunde teilnehmende Partei einseitige Befreiung, die für die deutsche Staatsangehörigkeit optiert und während der Monate, die auf den Tag der Auslösung des Optationsrechts folgen, keinen Gebrauch von dem Recht macht, ihren Wohnsitz nach Deutschland zu verlegen, das Recht, ihren Wohnsitz in Polen während einer Zeitdauer von 15 Jahren beizubehalten. Jede Person polnischer Abstammung, die über 18 Jahre alt ist und im Augenblick der endgültigen Teilung in dem Abstimmungsgebiet wohnt, ist befähigt, ihr Recht auf polnische Staatsangehörigkeit zu optieren. Alle vor dem gleichen Tage in dem endgültig Deutschland zugeleitene Teile Oberschlesien ansässigen Polen sind befähigt, zwei ihren Wohnsitz während fünfzehn Jahren beizubehalten. Diese Bestimmungen finden Anwendung sowohl auf die Polen, die deutsche Staatsangehörige waren und für die Polen optiert haben, wie auf die polnischen Staatsangehörigen, die keine deutsche Staatsangehörigen gewesen sind. Alle anderen Fragen, die sich auf die Nationalität der in Oberschlesien ansässigen Personen und auf den Schutz der Minderheiten im Abstimmungsgebiet beziehen, sind entsprechend dem Vertrag von Versailles und der Völkerbundeskonferenz zu regeln. Die in diesem Sinne getroffenen Maßnahmen werden für Deutschland und für Polen internationale Verpflichtungen darstellen und in gleicher Weise die Bestimmungen des am 28. Juni 1919 zwischen den alliierten Staaten und Polen abgeschlossenen Vertrages unter die Würdigung des Völkerbundes gestellt werden.

Was wir an Polen verlieren sollen

Aus Oberschlesien wird uns geliebter:
Wer den uns drohenden Verlust in Oberschlesien nur nach der Randfrage beurteilen wollte, würde einem Manne gleichen, der den Wert eines Hauses nach der äußeren Fassade oder den Wert einer Ackerfläche nach der Größe abzuschätzen sich getraue. Dem Umfang nach ist nicht das Polen ausgebrochen Gebiet recht unbedeutend, aber was bringt es an inneren Werten? Zweidrittel der ober-schlesischen Eisenkohlenförderung, sechs Achtel der Eisenkohlenproduktion des Landes, von den Silberblechfabriken vornehmlich dreiviertel. Besonders erwidern wir, daß die im deutsch-polnischen Gebiet liegenden Kohlenflöze weit stärker abgebaut sind als im Ruhr-Bezirk. Entsprechend den Bodenerträgen fallen etwa zwei Drittel der Anlagen der Kleinindustrie in polnische Hand. Erst wenn man das überlegt, sieht man die wahre tragische Größe des Genfer Spruchs.

Quadratmeter man das Industriegebiet, das auf und an den Rändern des großen Westfälisch-Sauerländer Kohlenflözgebietes durch preußisch-deutsche Kohlenförderung ist, so kommt fast das Herz vor Krauer zusammen ob der Anlagen der Industrie und des Bergbaus, die dem polnischen Glied ausgeliefert werden sollen. Da steht in erster Reihe das größte industrielle Werk Oberschlesiens, die Königshütte, die ein Areal von 54 Hektar bedeckt. Die Werke von ihr liegt die ausgedehnte Laurahütte. Beide Werke haben ausgedehnte moderne Betriebe jeder Art. In Lauro ist noch das Schicksal der südlich Königshütte liegenden riesigen Bismarckhütte, der westlich angrenzenden Zinkgewinnungsanlagen von Lupine, der großartigen Friedenshütte, eines der modernsten gemauerten Montanwerke. In all diesen Industrianlagen gehören jeweils bedeutende Kohlenlager. Mit Katowice verlieren wir die Zentrale der Zink- und Schwefelindustrie, die auf über drei Viertel im Kreise Katowice ihren Sitz hat, während die Zinkergänge selbst bei Deuthen und Tarnowitz liegen und wiederum in A. Deutsch bleiben sollen. Der Verlust der Dreifachreichsstraße von Myslowitz herabwärts von hervorragender Kohlen- und Eisenerzminen, Zinkmalwerke, Drahtwerke usw. Am Südwesten müssen wir die Zentrale der Ober-schlesischen, das Rheinland von Wobnitz und West, mit dem erst im Entstehen begriffenen Schwaben preisgeben. Hier liegen die modernsten herabgebauten Betriebe; erwähnt seien nur die Dübensgrube, die Drahtgrube, die Gruben von Gieselsdorf, Emanuelstiegen, Gummiln, Abhulla. Zum Glück ist die Kleinindustrie hier noch nicht in erheblichem Umfang vertreten. Auf die handwerklichsten Gewerkschaften verteilen sich die an Polen fallenden Berg- und Hüttenwerke wie folgt: In ihrem gesamten Bestand gehen verloren die Anlagen der Bohlenwerkerei, H.-G., der Kattowitz A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, der Vereinigten Königs- und Anhaltische H.-G., der Bergbauindustriehof der Herrschke Hütte, am größten Teil die Unternehmungen der Grafen Guiso, Gensel u. Donnermarck, Hugo Raab u. Donnermarck, der Grafen Schönlank und v. Tiefel-Windler, der Bergwerksbesitzung Georg v. Giesels Erben. Sehr bedeutende Verluste erleidet auch der preussische Bergbau mit Gruben und Meinen bei Königshütte und Katowice.

Neben der wirtschaftlich-territorialen, in Milliarden ausdrücklichen Schädigung laßt der nicht so fahbare, aber darum nicht minder schwere Verlust großer treuherziger Bevölkerungsteile einber. Ihre Zahl ist mit 1/2 Million nicht so hoch gequitten. Es sind nicht bloß die nach ihrem geistigen Charakter und auch nach dem Abstammungsstande deutschen Großstädte Königshütte und Katowice, sondern auch die Mittel- und Kleinstädte wie Reichenbach, Myslowitz, Bismarckhütte und zahlreiche Landgemeinden, die starke deutsche Mehrheiten in ihren Mauern bergen. So wurden z. B. deutsche Stimmen überlegen in Königshütte 31 864 gegen 10 764 polnische, Katowice 22 744 gegen 8000, Myslowitz 5872 gegen 4582, Reichenbach 4714 gegen 1948 (amtliche Zahlen der Internationalen Kommission in Oppeln). Erst die polnischen Kleingemeinden und Dörfer vertreiben das



Größtes Lager der Provinz Sachsen

Musikwerke Gramola

Instrumente neuester Bauart mit naturgetreuer, vorzüglicher Wiedergabe zu Fabrikpreisen.

Neu, mit elektrischem Antrieb. Die besten Musik- und Gesangsvorträge, sowie erstklassige Tanzmusik im eigenen Heim bei jeder Gelegenheit. Tägl. Eingang neuer Schallplatten, unter

Gast. Uhlig, Halle, Leipzigerstr.

Sonnabend 22. Okt. 1/8 Uhr, Logensaal (Paradepl.)
Allgemeinverständlich, Vortrag des Wiener Privatgelehrten
E. v. Czernin
Keine Geister.

Alter Aberglaube u. neueste metapsycholog. Forschung (Prof. Crawford, Institut. Metapsychique etc.). Hexenwage u. Geistesurteil; Fakirismus; Spukerscheinungen.

Diskussion. Lichtbilder.

Karten zu Mk. 7.—, 5.80, 3.40 bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Billige, frische Seefische.

Rotzungel Kabliau o. Korf Pfd. 3.50 Pfd. 4.50

Goldbarsch o. K. 2.40

Seelachs o. K. Pfd. 3.30

Lebende **Aale, Karpfen, Schleie.**

Täglich frische **Räucherwaren** in bekannter Güte.

Oelsardinen, portug. Dose von 4 Mk. an.

Karl Pfeiffer, Neumarktfischhalle, Geiststr. 33, Ecke Albrechtstraße, Tel. 6658.

Spezialist Dr. med. Dammann's Seifenfabrik Berlin 98, Potsdamerstraße 123 B.

Sprechstunden 9-12, 3-6, Sonntags 10-12

Langjährig bewährtes Seifenverfahren gegen alle Geschlechtskrankheiten, Syphilis, Darmdrüsenleiden in früher und alten Stadien, Krätze, Schindler, Weißflüß, Unschöne Stellen, feine Seifenlösung. Beklebende Seifenblätter mit zahlreichen Duftstoffen teilweise ohne jede Verschönerung ohne Doppelrispato in verschlossenen Säuerl ohne Aufdruck. Reiben genau angeben.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Marg. Ahrenholz, Aeztlin für Frauen und Kinder, Alte Promenade 29.

Heute abend 7 1/2 Uhr endete nach langen, schweren Leiden ein sanfter Tod das rastlos tätige Leben meines geliebten Gatten, unseres herzensguten Vaters, geliebten Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Vettters, des Gutsbesitzers

Emil Frohne

im vollendeten 39. Lebensjahre.

Reideburg, den 20. Oktober 1921.

Im Namen der Hinterbliebenen
Selma Frohne geb. Kreime
 nebst Kindern und Mutter.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein hoffnungsvolles, geliebtestes, einziges Kind, Enkel und Neffe, der **Gymnasialist**

Armin Mengerling

im Alter von 17 1/2 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Emilie Mengerling,
 Halle a. S., Radolf-Haymstr. 28, den 21. Oktober 1921.
 Die Beerdigung findet Montag nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Ehemalige Angehörige der Maltercorps & Infanterie-Division!

Am 3. Dezember d. J. Anwesenheit in Halle der ehemaligen 8. Infanterie-Division in ihrer, Garnisons-Halle und Beamen solcher Normationen, die im Verbands der 8. Infanterie-Division im Weltkrieg gedient haben.

Wie Kameraden die bereit sind, der Eingezogen an Seiten treuer Kameradschaft und lebendiger Anwesenheit für unser geliebtes Vaterland einige Stunden im Kameradentreffen zu weilen, werden gebeten, sich bis zum 20. November im Angabe ihrer Anwesenheit der ehemaligen 8. Infanterie-Division und ob Quartierbestellung gemeldet wird, an Major a. D. Bressel, Köfien bei Torgau, zu wenden.

Wit. Mündlich auf die Zusammenkunft in Gegenwart: gemeinames einfaches Mittellage, Weinmann um 1 Uhr mittags im Stadthaus, Brandstr. 1. Auszug beliebig.

Der letzte Kommandeur der 8. Inf.-Division
 Genl. Hamann, Generalleutnant a. D.

Personen, welche am 2. Anwesenheit bei freier Heberfahrt nach Amerika oder Australien auswandern wollen, senden ihre Adresse an **H. Kaczmarek, Czechin-Brauerei, G. A.**

Haltbare, gute Schuhsenkel empfiehlt H. Schneeschalk, Nr. Steinstra. 84.

Eine komplette **Fluß-Bagger-Einrichtung** zum Betrieb auf der Saale in der Nähe von Halle zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote erbeten an **Mitteldutschen Bauhof, Cassel, Olgastraße 11.**

JUNGBORN Kornkaffee

Voller Bohnenkaffeegehalt für $\frac{1}{16}$ des Bohnenkaffeepreises

Mein Parkett

ist billiger als Linoleum besser als altes Parkett

Parkett-u. Steinhöfen Fussboden-Fabrik

Sönemann Halle (Saale) Sternstr. 8 Tel. 3677 u. 296

Tüchtiger, strebsamer Landwirt sucht Gut

aus alter Hand mit gutem Weizenboden u. gut. Geb. mit 200-250 Wille zu mieten oder zu kaufen. In Betracht kommenden Seiten wäre bei Kauf bereits älterem Besitzerebevoore Kapitalzahl in Form von jährl. hob. Naturalien, auf unter Verlebung der Wohnung, abzutragen und ihm somit eine wertvolle, freie Zukunft zu sichern. Welche Angabe erbeten unter Z. 6716 an die Weichselstelle d. Stg.

Stadttheater

Sonnabend 22. Okt. nachmittags 8 Uhr. Vertellung. Sonntag nachmittags: Hannes Himmelhüt. Sonntag abend: Schindlerbrunn. **Meine Frau das Fräulein.**

Geibene **Damen-Blusen** kauft man preiswert bei **H. Schneeschalk, Gr. Steinstra. 84.**

Wratzke & Steiger, Hoflieferanten, Juwelen Gold Silber.

Herzliche Bitte.

Der unterzeichnete Verein, ausschließlich aus Flüchtlingen und Vertriebene aus den Polen abgesetzten Flüchtlingen bestehend, richtet an die Landwirte der Umgegend von Halle die bezügliche und dringende Bitte um Überlassung von **Kartoffeln.**

Sendet werden rund 600 Zentner an einem annehmbaren Preise. Für polnische und russische Regulierung bürgt der Verein, an Wunsch auch Veranschlagung.

Unter Berücksichtigung dessen, daß die Flüchtlinge hier fremd sind und meist hier weder Verwandte noch sonstige Angehörige oder Beziehungen haben, die ihnen bei der Beschaffung von Kartoffeln behilflich sein könnten, appellieren wir an die Verantwortlichkeit der Landwirte und erbiten gütliche Mitteilungen an den Unterzeichneten.

Deutscher Hilfs- und Ortsgruppe Halle (Verein heimatischer Deutscher Kameraden), H. Schneeschalk, Halle, Steinstra. 84, 1. Vorabend.

Solentträger von 1 Wtl. 618 bis 80 Wtl. 2. Wtl. 200 bis 250 Wtl. 1. Schneeschalk, Gr. Steinstra. 84.

Sollteiner Zafel- u. Butter empfiehlt laufend jeden Botten ganz frisch zum Tagespreis. Momentan 28 Wtl. pro Wd. franco gegen Nachnahme. Vorkauf 1 Wtl. billiger. 1 Wtollst. 9 resp. 17 Wtl. Versand auch an Weizen. In, hob. Heizen an zu dienen.

Curt Tezel, Zerbobebaustr. 21.

Von Sonnabend, den 22. d. Wtl. ist eine große Auswahl

Ia. bayerischer Zugschienen, Scheinelder und Simmentaler, zum preiswertesten Verkauf.

Simon Sacki, Deitshcher Straße 20. Tel. 5789.

Mitesser

Pickel, Pusteln u. viele andere Hauterkrankungen entfernt verblüffend schnell.

Dr. Cohn, Das feinst parfüm. Präparat ist sparsam im Gebrauch; die Wirkung unerreicht. Nur echt in den Drogerien: O. Ballin Jr., Leipzigerstr. 11. Schütz, Neumarkt-Str. 6. P. Katz, Gr. Ulrichstr. 4. Apoth. Krüger Nachfolger, Königstr. 11. Max H. Weinberg, Helmold & Co., Leipzigerstr. 11. H. Kador, Bismarckstr. 1. Parfümerie Ballin sen. Parfümerie Else Beck. Fabrikant: C. Flegge, Chem. Laborat. Hirschberg.

Reit. Drig.-Saattrogen, Heines Drig. Levernson-Saattweizen, Griewener Drig.-Saattweizen offeriert an Originalpreisen **Wilhelm Otte, Annaburg, Weitz Halle.**

Reparatur Werk

Neuwickelungen Bestkoraturen jeder Art besorgt

Reß, Geibstr. 23, Tel. 6762

Von Montas, den 24. Oktober, ist ein großer Transport prima

Jeverländer hochtragender Rindfleischmehlbinder

Rühe u. Färjen sowie Zuchtstullen zum Verkauf.

G. Naundorf, Schlettau bei Halle Telefon: Amt Golleben Nr. 22

25 jg. tragende Mutttern (Meisch-Mering) abdeckt vom Vordr. der Stammschleier Friedeburg

25 fette Hammel, 1 Bock (Stammshäuferei Friedeburg) verkauft **E. Springensguth, Helfta.**

2 Bauerngüter, je ca. 100 Wtl. g. Pflanzboden u. m. d. G. G. Torgauer Gegend. Erf. je 3000 Wtl. Nüderes b.

Frische & Herwig, Halle a. S., Dumboldstr. 48. Tel. 1678.

Achtung! alle anderen Fuhrer führt billig und zur Zufriedenheit aus **W. Aisleben, Körnerstraße 31, G. H. II.**

Verkaufe einen 60 PS **Hansa-Flond-Motorflug,** fast neu, mit höchstem Antriebs-Geschwindigkeit 4 je 1000 Wtl. Schiffsflug und 2. m. h. H. Schiffsflug. Besal. wird ein 20 PS **Lanz-Landbau-Motor** verkauft. Die Maschinen können im Betriebe beschäftigt werden. **P. Uhlig, Dittau bei Schönefeld.**

Stellen-Angebote

Schäfergesuch. Suchen so sofort, höchstens 1. Januar 1922 einen tüchtigen, zuverlässigen **Schäfer.** Solche mit eigener Schäferhaltung bevorzugt. **Schäfervereinsvereinsamt Ebneth, G. m. b. H. an Ebneth, Saalfeld.**

erzte Verkäuferin für **Modr., Weiß-, Woll- u. Kurzwaren** suchen mit tüchtig, höchstens 1. Januar 1922 einen tüchtigen, zuverlässigen **Schäfer.** Solche mit eigener Schäferhaltung bevorzugt. **Schäfervereinsvereinsamt Ebneth, G. m. b. H. an Ebneth, Saalfeld.**

Rohprodukte aller Art kauft zu höchsten Preisen **Alfred Rein, Bernstr. 4212, Königsberg 5, Bernstr. 4212**

Amtliche Bekannmachungen

Bekannmachung. Durch Gemeindebeschluss vom 30. September 1921 mit Zustimmung der hiesigen Volkseigenen Verwaltung in Ausführung der früheren Festsetzung der Grundsteuerpläne für die veränderte Grundsteuerbefreiung zwischen der Richard-Wagnerstraße und dem Gießereispeicher (Viehbock) aufgehoben und für das Grundstück Richard-Wagnerstraße Nr. 21 ein neuer Grundsteuerplan aufgestellt worden.

Da die Abwärtswandlung mit der beabsichtigten Grundsteueränderung erfolgt ist, sollen mit dem Plan förmlich festgestellt.

Der Plan kann im hiesigen Tiefbauamt, Wegeabteilung, Zimmer 120, eingesehen werden. **Halle, den 20. Oktober 1921. Der Magistrat.**

Vergebung der Schloffer, Fischer und Malterarbeiten für eine Bier-Quellergewerke der hiesigen Bergmanns-Gesellschaft an der Roßstraße am Mittwoch, 23. Okt. 1921, 10 Uhr vorm. Kaufstr. 6 II, Zimmer 106. Vorfalls Nr. 120. Anzeigendrucke für je 2 Mk. von 10-12 Uhr. **Halle, den 19. Oktober 1921. Gehl. Gorbmann.**

Bei einem Verlebe des Herrn **Staber** der Richard-Wagnerstraße 23 ist ein amtlich verifiziertes Maße festgestellt worden. **Halle, den 19. Oktober 1921. Die Polizeiverwaltung.**

Fuchsstute (Belgier, sehr schön, für Land geeignet, zu verp. **Richard Harsel, G. m. b. H., Eng. Schützenstraße 21, G. A.**

Richard Harsel, G. m. b. H., Eng. Schützenstraße 21, G. A.

Stellen-Gesuche

Suche zum 1. Nov. oder spätr. Stellung als **Untersekretärin.** 4 Jahre bei d. Anstellungs-Kommission. Stellen an größerem Unternehmen gewöhnt. Angebote unter Z. 6715 an die Weichselstelle. Stellungserb.

Stellen-Gesuche

Suche zum 1. Nov. oder spätr. Stellung als **Untersekretärin.** 4 Jahre bei d. Anstellungs-Kommission. Stellen an größerem Unternehmen gewöhnt. Angebote unter Z. 6715 an die Weichselstelle. Stellungserb.

Stellen-Gesuche

Suche zum 1. Nov. oder spätr. Stellung als **Untersekretärin.** 4 Jahre bei d. Anstellungs-Kommission. Stellen an größerem Unternehmen gewöhnt. Angebote unter Z. 6715 an die Weichselstelle. Stellungserb.

